



# European Physical Education Observatory

Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union



## EuPEO Intellectual Output 1 Zwischenbericht

*Vorläufige Ergebnisse  
(Deutschland)*

*Deutsche Version 01*

---

## Allgemeine Informationen

**Titel:** EuPEO Intellectual Output 1. Zwischenbericht. Vorläufige nationale Ergebnisse aus Deutschland.

**Autoren:** Roland Naul, Stefania Dahl, Michael Fahlenbock, Dennis Dreiskämper, Daniel Möllenbeck

**Projektkoordinator:** Marcos Onofre

**Jahr:** 2018

**Zitieren als:** Naul, R., Dahl, S., Fahlenbock, M., Dreiskämper, D. & Möllenbeck, D. (2018). EuPEO Intellectual Output 1. Zwischenbericht. Vorläufige Ergebnisse (Deutschland). Deutsche Version 01.

**Projekt:** Europäisches Schulsport-Monitoring

**Projekträger:** Europäische Kommission

**Programm:** Erasmus+ Sport Strategische Partnerschaft 2017

**Projektnummer:** 590560-EPP-1-2017-1-PT-SPO-SCP

**Projektlaufzeit:** Januar 2018 – Dezember 2020

**Projektblatt:** <https://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/projects/eplu-project-details/#project/590560-EPP-1-2017-1-PT-SPO-SCP>

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter:

**Internetseite:** [www.eupeo.eu](http://www.eupeo.eu)

**Facebook:** [www.facebook.com/European-Physical-Education-Observatory](https://www.facebook.com/European-Physical-Education-Observatory)

**Twitter:** [www.twitter.com/EuPEOproject](https://www.twitter.com/EuPEOproject)

Die Autoren danken der Europäischen Kommission für die Förderung des Erasmus+ Sport-Projektes ‚EuPEO‘ und der strategischen Partnerschaft mit der Projektnummer: 590560-EPP-1-2017-1-PT-SPO-SCP.

*Die Europäische Kommission unterstützt alle Arbeiten an der Publikation. Die EU-Unterstützung steht nicht automatisch für eine Billigung der Inhalte. Die Publikation spiegelt lediglich die Ansichten der Verfasser\*Innen wider. Damit können die Verantwortlichen in der EU-Kommission nicht für die Inhalte verantwortlich gemacht werden.*

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
EuPEO –Ergebnisse im Überblick	6
1.1 NELAS	6
1.2 ECQ	7
1.3 ESQ	11
Fazit	15

## Einleitung

Der Europäische Sportlehrerverband erkannte die Vielfalt der Bedingungen von Sportunterricht, Schulsport und anderen Formen schulbasierter sportlicher Aktivitäten innerhalb Europas sowie die Relevanz der Implementierung eines systematischen Monitoring-Prozesses für den Sportunterricht und gesundheitsförderlicher Bewegung (HEPA) als Europäisches Schulsport-Monitoring „European Physical Education Observatory“ (EuPEO). Das EuPEO Projekt wird gemeinsam geleitet von der Fakultät für Bewegungswissenschaft der Universität Lissabon und dem portugiesischen Sportlehrerverband. Insgesamt sind 12 Partner und zwei Beobachter aus neun EU-Ländern involviert.

Ziel des von der Europäischen Union geförderten Projektes ‚EuPEO‘ ist die Einführung eines Monitoring-Systems zur Erfassung der Qualität des Sportunterrichts und des Schulsports. Dazu wird ein Manual für die Fremdevaluation des Sportunterrichts (MEA) auf europäischer Ebene sowie ein „Toolkit“ (eine Art Richtlinie mit vorgegebenen Handlungsschritten) für die Selbstevaluation des Sportunterrichts durch die eigenen Lehrkräfte der Schule (TIM) entwickelt. Alle Informationen und Werkzeuge werden auf der EuPEO Homepage zur Verfügung stehen.

Dieser Zwischenbericht stellt die vorläufigen Ergebnisse der Aktivitäten, welche innerhalb der ersten sieben Monate des Projektes entwickelt wurden, dar und zielt darauf ab, die Stärken und die Herausforderungen in Bezug auf qualitativ hochwertigen Sportunterricht in Deutschland zu präsentieren. Seit Januar 2018 wurde ein Schulfragebogen (European School Questionnaire - ESQ) und ein Länderfragebogen (European Country Questionnaire - ECQ) entwickelt sowie eine Erfassung von Regelungen zur Überprüfung von Lernergebnissen im Sportunterricht (National External Assessment System [NELAS]) durchgeführt. Die Rahmenbedingungen für die Instrumente, d.h. die verschiedenen Dimensionen der Befragungen, die verschiedenen Kriterien (Kategorien) in den Dimensionen und die verschiedenen Indikatoren als Merkmale der Kategorien wurden in Workshops mit den europäischen Projektpartnern definiert, diskutiert und gemeinsam abgestimmt für alle länderspezifischen Befragungen. Ausgangspunkte für die Bestimmung der zu berücksichtigenden Dimensionen waren die Empfehlungen der UNESCO aus dem Jahr 2015 (Quality Physical Education); sie wurden durch aktuell fortschreitende Entwicklungen in einigen EU-Ländern sowie neue Forschungsdaten zum Sportunterricht, auch in Deutschland, ergänzt und erweitert. Der englischsprachige Entwurf des ESQ wurde in die jeweilige Muttersprache der teilnehmenden Länder übersetzt, einem Pretest unterzogen und danach in einer

finalen Version von Sportlehrkräften oder der Schulleitung ausgefüllt. Auch der englischsprachige ECQ wurde zunächst in alle Landessprachen übersetzt und von Repräsentanten der Sportlehrerverbände ausgefüllt. NELAS wurde ausschließlich in einer englischen Version entwickelt, da die Antwortenden als Projektteilnehmer als Experten einzustufen sind. Die Endversionen der Fragebögen wurden in einem online-Format digitalisiert, hierzu wurde die Limesurvey Software verwendet (Version 2.65.0+170502).

Das Projekt und die Instrumente wurden zur Freigabe der portugiesischen Datenschutzkommission (National Data Protection Commission) sowie der Ethikkommission der koordinierenden Institution (Faculdade de Motricidade Humana) vorgelegt. Jeder Fragebogen schließt darüber hinaus eine Einverständniserklärung mit ein. Für den EuPEO Schulfragebogen wurde ein Informationsbrief auf Englisch verfasst und in jede Sprache übersetzt, welche der jeweiligen Schulleitung und der/ dem Fachbereichsleiter\*in Sport zugesandt wurde.

Die gesammelten Daten wurden zunächst in ein Onlineformat (Limesurvey) übertragen, bevor die Daten in Excel (Version 15.17) und SPSS (Version 23) exportiert und deskriptiv ausgewertet wurden. Die Ergebnisse wurden an die Länder zur Erstellung nationaler Berichte weitergegeben.

Insgesamt haben 19 Schulen (Grund- und weiterführende Schulen) aus fünf Bundesländern (Baden-Württemberg, Brandenburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen-Anhalt) an der Schulbefragung (ESQ) teilgenommen.

Der vorliegende Bericht ist unerlässlich für die zukünftigen Schritte von EuPEO, da er das Treffen datenbasierter Entscheidungen für den innovativen EuPEO Schüler\*innenfragebogen (European Pupil Questionnaire - EPQ) ermöglicht und damit direkt das nächste Arbeitspaket, in dem EuPEO MEA und TIM entwickelt werden, beeinflusst. Der EPQ wird sich hauptsächlich auf die Wahrnehmung der SuS hinsichtlich der verlangten Lernergebnisse und Beurteilungsprozesse fokussieren, welche sich in den Partnerländern als größter gemeinsamer Nenner unter der Dimension "Flexibilität im Lehrplan" herausgestellt hat. Darüber hinaus ist geplant, dass der Fragebogen die Wahrnehmung von Partizipationsmöglichkeiten an Bewegungs- und Schulsportangeboten sowie der "Sportstätten, Ausrüstung und Ressourcen" als unterstützende Infrastruktur für die Teilnahme am Sportunterricht einbezieht. Das Validierungsverfahren dieses Befragungsboogens wird in einem schülerzentrierten Instrument als Teil von MEA und TIM in Arbeitsschritt 3 resultieren.

## EuPEO –Ergebnisse im Überblick

19 Lehrkräfte, davon fünf aus Grundschulen und 15 aus weiterführenden Schulen, waren anfänglich dabei, 18 Lehrkräfte schlossen die Schulbefragung (ESQ) ab. Mit Ausnahme einer Schule handelte es sich um öffentliche Schulen, zwölf Schulen befanden sich auf dem Land. Lediglich eine Person hat den ECQ abgeschlossen.

### 1.1 NELAS

Es gibt kein *nationales* externes Bewertungssystem für Lernergebnisse in Deutschland. Jedes Bundesland legt die Lernergebnisse im Kerncurriculum fest.

## 1.2 ECQ

Das folgende Kapitel zeigt die Stärken und Herausforderungen jeder Dimension, basierend auf den Daten, welche in der Umfrage gesammelt wurden. Zu beachten ist, dass lediglich eine Person den ECQ ausgefüllt hat.

### 1.2.1 Nationale Strategie für den Sportunterricht

*Tabelle 1 - Stärken und Herausforderungen der nationalen Strategie für den Sportunterricht auf Länderebene*

Kategorien	Stärken	Herausforderungen
<b>1. Existenz</b>		Es existiert keine nationale Strategie für den Sportunterricht
<b>2. Unterstützung</b>	<p>Es gibt eine hohe Unterstützung für die Umsetzung einer nationalen Strategie für die Entwicklung und Förderung von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Richtlinien für die Gestaltung von Schulsportstätten sowie die Verbesserung der Sportausstattung und Infrastruktur</li> </ul>	<p>Es existiert keine Unterstützung zur Durchführung von nationalen Strategien zur Verbesserung des Sportunterrichts und Förderung im Bereich von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontinuierlicher Fort- und Weiterbildung</li> <li>• Internetplattformen mit Dokumenten</li> <li>• Entwicklung von gesetzlichen Rahmenbedingungen</li> </ul> <p>Es existiert sehr geringe Unterstützung im Bereich von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratungen über berufsbezogene Themen</li> <li>• Entwürfe zur Förderung extracurricularer sportlicher und körperlicher Aktivitäten</li> <li>• Monitoringsysteme über Lernergebnisse</li> </ul> <p>Es existiert geringe Unterstützung im Bereich von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluationssystem für Schulen über Leistung und Entwicklung von Sportunterricht und Schulsport</li> </ul> <p>Es existiert mittelmäßige Unterstützung im Bereich von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Empfehlungen der Kooperation mit dem Gesundheitssektor</li> </ul>

\*Es ist nicht überraschend, dass keine nationale Strategie existiert, da Bildung Ländersache ist.

## 1.2.2 Lehrerbelegschaft

*Tabelle 2 - Stärken und Herausforderungen der Lehrerbelegschaft auf Länderebene*

Kategorien	Stärken	Herausforderungen
<b>3. Lehrerdemographie</b>	Die Sportlehrkräfte zeigen eine Verteilung zu Gunsten der Frauen. Es gibt insgesamt 40.000 Lehrkräfte (weiblich 28.000, männlich 12.000)	Es gibt keine Antwort entsprechend dem Karrierestatus, Zeit, Abschluss, Alter und den Jahren an Erfahrung.

## 1.2.3 Lehrerbildung

*Tabelle 3 - Stärken und Herausforderungen der Lehrerbildung auf Länderebene*

Kategorien	Stärken	Herausforderungen
<b>1. erste Lehrerausbildung</b>	<p>Alle Sportlehrkräfte haben einen höheren Abschluss (Master) mit einem Minimum von 300 ECTS im Studium.</p> <p>Es wird erwartet, dass sie die folgenden Kompetenzen erworben haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtserfahrung (Planung, Beurteilung und Intervention)</li> <li>• Schulverwaltungsaufgaben</li> <li>• Klassenlehraufgaben</li> <li>• Schulbezogenes Engagement</li> </ul> <p>Die Lehrkräfte konnten unbezahlte Unterrichtserfahrungen in der ersten Lehrerausbildung sammeln (60 ECTS). Die erste Ausbildungsphase liegt in universitärer Verantwortung.</p>	Forschung und Innovation werden nicht als professionelle Kompetenzen erwartet. Die Lehrerfahrung während der ersten Phase der Lehramtsausbildung fokussiert sich lediglich auf die Abschlussprüfung.
<b>2. Einarbeitung</b>	Alle Sportlehrer*innen haben eine strukturierte Einarbeitungsphase von 18 Monaten (Referendariat). In dieser Phase, in der ein Ausbilder als Mentor dient, übernimmt die Lehrkraft lediglich spezifische Aufgaben im Bereich des Unterrichtens. Die abschließende summative Beurteilung der Lehramtskandidaten erfolgt durch Beobachtung der Unterrichtspraxis.	
<b>3. Kontinuierliche Fort- und Weiterbildung</b>	Die Fort- und Weiterbildung wird von höheren Bildungsinstitutionen, schulbasierten Anbietern oder nationalen Ausbildungsstätten angeboten.	Es gibt Angebote zur Fort- und Weiterbildung in Deutschland, diese sind allerdings nicht verpflichtend.

## 1.2.4 Flexibilität im Lehrplan

Tabelle 4 - Stärken und Herausforderungen der Flexibilität im Lehrplan auf Länderebene

Kategorien	Stärken	Herausforderungen
<b>1. Sportunterricht</b>	<p>Es gibt ein Kerncurriculum, welches den Sportunterricht einschließt, auf Bezirks- und Schulebene. Das Kerncurriculum ist obligatorisch in Grund- und weiterführenden Schulen. Für den Sportunterricht gilt es landesweit.</p> <p>Die Hauptinhalte des Sportunterrichts, die von der Regierung festgelegt werden, sind unterschiedlich (siehe unten) für Grundschulen, die Sekundarstufe I und die Sekundarstufe II.</p> <p>Es gibt eine verpflichtende Beurteilung für alle Schulformen, jedoch keine klaren nationalen Regeln für die Beurteilung des Sportunterrichts. Die Beurteilung des Sportunterrichts deckt verschiedene Lernformen der körperlichen Aktivität ab, ist notwendig für die Bestimmung des Lernfortschritts der Schüler*innen und wird auf Landesebene für die Zertifizierung geprüft.</p> <p>Das Sportcurriculum verfolgt unterschiedliche Ziele für die unterschiedlichen Schultypen (siehe unten), welche mit lebenslangen Lernergebnissen für den Unterricht in der Sekundarstufe verbunden sind.</p> <p>Es gibt klare Lernergebnisse (festgelegt durch die Regierung) im Sportunterricht der Sekundarstufe. Es gibt einige pädagogische Prinzipien im Sportcurriculum, wie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fokussierung auf das Lernen</li> <li>• Inklusion</li> <li>• Gesundheitsorientiert</li> <li>• Fokus auf ganzheitlicher Persönlichkeitsentwicklung</li> <li>• vielseitige Entwicklung</li> </ul> <p>Die Inklusion von Schüler*innen mit besonderem Förderbedarf wird vom Curriculum unterstützt.</p>	<p>Die Schüler*innenanzahl pro Klasse beträgt 28 in der Grundschule und 30 in der weiterführenden Schule.</p> <p>Es gibt eine verpflichtende Beurteilung für alle Schulformen, jedoch keine nationalen Richtlinien für die Beurteilung des Sportunterrichtes.</p> <p>Einige pädagogische Prinzipien sind nicht in das Curriculum für den Sportunterricht eingeschlossen, wie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungs- und altersgemäße Inhalte</li> <li>• multikulturelle und geschlechtergleiche Akzentuierung</li> <li>• Reflexivität</li> <li>• psychologisch und körperlich sichere Lernumgebung</li> </ul> <p>Mit der Höchststundenzahl pro Woche für alle Fächer (28 für Grund- und 30 für weiterführende Schulen) ist die dem Sportunterricht zugewiesene Zeit für Grundschulen (180 Minuten pro Woche) ausreichend, jedoch gering für die weiterführenden Schulen (120 Minuten pro Woche).</p>
<b>2. Schulsport</b>	<p>Es gibt ein vorgegebenes Programm für den Schulsport. Der Schulsport ist staatlich gefördert.</p>	<p>Der Schulsport hat kein nationales Verwaltungsgremium.</p>



	<p>Der Schulsport bietet Wettkämpfe von lokalen bis zu internationalen Ebenen an. Alle Schüler*innen, von Schüler*innen mit besonderem Förderbedarf bis zu Spitzenathlet*innen, können an den Wettkämpfen teilnehmen. Es gibt jedoch keine paralympischen sportlichen Aktivitäten.</p>	
<p><b>3. Andere Formen körperlicher Aktivität</b></p>	<p>Für jeden Schultyp gibt es zwei Stunden außerunterrichtlichen Schulsport pro Woche.</p>	

## 1.3 ESQ

Das folgende Kapitel zeigt die Schlüsselstärken und größten Herausforderungen jeder Dimension basierend auf den Daten, welche in der Umfrage gesammelt wurden. Insgesamt haben 19 Schulen an dieser Befragung teilgenommen.

*Tabelle 5 – Demographische Daten der beteiligten Schulen bzgl. Schulform und der Schülerschaft (insgesamt, Sportunterricht und Schulsport) (SuS = Schülerinnen und Schüler)*

<b>Schulebene (ISCED)</b>	<b>Kontext</b>	<b>Schulträgerschaft</b>	<b>Schülerschaft insgesamt</b>	<b>SuS im Sportunterricht</b>	<b>SuS im Schulsport</b>
(0) Frühkindliche Bildung 0	Städtisch 7	Öffentlich 18	Insgesamt 688.74 ±	Insgesamt 644.06 ±	Insgesamt 623.06 ±
(1) Grundschule 5 (2) Sekundarstufe I 15 (3) Sekundarstufe II 15	Ländlich 12	Privat 1	426.55	431.49	452.68

### 1.3.1 Kommunale Partnerschaften

*Tabelle 6 – Stärken und Herausforderungen der kommunalen Partnerschaften auf Schulebene*

<b>Kategorien</b>	<b>Stärken</b>	<b>Herausforderungen</b>
<b>1. Öffentlich</b>	Die meisten Schulen mit öffentlichen Partnerschaften haben Zugriff auf Fortbildungen. Das Level dieser primär informellen Kooperation liegt hauptsächlich auf nationaler Ebene in den Bereichen Bildung und Sport und beinhaltet professionelle Unterstützung und Forschungsberichte. Mehr als die Hälfte der Schulen nutzt Sportanlagen Dritter für den Sportunterricht. Nur eine Schule erhielt Unterstützung von weiteren Sportlehrkräften. Die Schulen erhalten Unterstützung von nationalen Regierungsbehörden bei der Gestaltung von curricularen Bausteinen und der Organisation von extracurricularen Veranstaltungen, sind aber frei in der Organisation des Trainings von Schüler*innen in den Sportstunden, extracurricularer Aktivitäten und sportlicher Aktivitäten an der Schule.	Es existiert keine Regelung für den aktiven Schulweg an 2/3 der teilnehmenden Schulen. Weniger als die Hälfte der Schulen arbeiten mit externen Experten zusammen und bekommen Sportgeräte bereitgestellt. Lediglich die Hälfte der Schulen arbeitet mit anderen Schulen zusammen. Die meisten Schulen kooperieren weder mit Hochschulen noch mit Berufsorganisationen.
<b>2. Privat</b>	Die meisten Schulen arbeiten regelmäßig mit Sportvereinen, regionalen	Weniger als die Hälfte der Schulen kooperiert mit Eltern.

	<p>Schulsportorganisationen, Schulsportverbänden oder Stadt-/Sporträten zusammen. Eine Herausforderung ist, dass einige davon den Unterricht durchführen. Andere fördern das Training einer Schulmannschaft, die Bereitstellung von Sportanlagen oder -geräten oder die Förderung von Sportveranstaltungen.</p>	
--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

### 1.3.2 Sportstätten, Ausrüstung und Ressourcen

*Tabelle 7 - Stärken und Herausforderungen der Sportstätten, Ausrüstung und Ressourcen auf Schulebene*

Kategorien	Stärken	Herausforderungen
<b>1. Sportstätten</b>	<p>Die meisten Schulen haben sichere und regulierte Wege und Möglichkeiten für einen aktiven Schulweg. Die meisten Schulen haben Möglichkeiten zum freien Spiel. Über die Hälfte der Schulen verfügen über Innenanlagen mit vielfältigen Einsatzmöglichkeiten, jedoch weniger Einsatzmöglichkeiten bei den Außenanlagen. Die Schüler*innen können die Außenanlagen in ihrer Pause unter Aufsicht nutzen, der Zugang zu den Innenanlagen jedoch ist limitiert.</p>	<p>Die Voraussetzungen für die Anlagen des Sportunterrichts sind vielfältig. Einige haben bis zu 3800 m<sup>2</sup> große Innenanlagen, andere lediglich 180 m<sup>2</sup>. Es ist sogar noch vielfältiger bei den Außenanlagen: einige haben gar keine Außenanlagen, andere bis zu vier. Die meisten können/müssen andere, lokal ausgelagerte Anlagen nutzen. Die Innen- und Außenanlagen sind für körperlich benachteiligte Schüler*innen ohne architektonische Barrieren erreichbar, einige jedoch benötigen Hilfe, um Hindernisse zu überqueren. Die Gesundheit der Lehrkräfte könnte durch die Akustik einiger Innenanlagen beeinträchtigt sein. Verletzungen scheinen bei den meisten Innen- und bei einigen Außenanlagen sehr wahrscheinlich zu sein.</p>
<b>2. Ausrüstung</b>	<p>Die Mehrheit der Schulen hat mindestens eine Standardausstattung. Nur eine Schule verfügt nicht über eine Standardausstattung. Die Ausstattung kann zusätzlich an den meisten Schulen in den Pausen genutzt werden. Die Wahrscheinlichkeit von Verletzungen ist gering.</p>	
<b>3. Finanzen</b>		<p>Nicht alle Schulen haben ein Budget für den Erwerb oder die Instandhaltung der Geräte und Anlagen.</p>

### 1.3.3 Lehrerbelegschaft

Tabelle 8 - Stärken und Herausforderungen der Lehrerbelegschaft auf Schulebene

Kategorien	Stärken	Herausforderungen
<b>1. Wöchentliche Arbeitszeit</b>		Die Arbeitsbedingungen von Sportlehrkräften sind vielfältig: Die Spannweite der Stunden pro Lehrkraft pro Woche variiert von 4 bis zu 25 Stunden pro Woche; die Zeit, um Schulsport anzubieten, reicht von null bis 810 Minuten pro Woche; Lehrkräfte unterrichten eine bis acht Klassen. Das Gleiche gilt für Schulsport (zwischen null und zwölf Aktivitäten) und andere Verpflichtungen (zwischen null und 40 Stunden wöchentlich).
<b>2. Rollenprofil</b>	Die Aufgaben der Lehrkräfte weisen vielfältige Tätigkeiten auf, wobei der hauptsächliche Fokus auf Unterrichten, Schulverwaltungsaufgaben, dem Schulsporttraining, Klassenlehrertätigkeiten und schulbasiertem Engagement für die Gemeinde liegt. Dies spiegelt die Ergebnisse des ECQ mit den professionellen Kompetenzen wider, die am Ende der ersten Phase der Lehramtsausbildung erwartet werden.	
<b>3. Demographie der Lehrkräfte</b>	Die Anzahl der Sportlehrkräfte variiert zwischen 3 und 30, es existiert keine Möglichkeit, diese Zahlen mit der Schüler*innenanzahl in Verbindung zu bringen.	Nicht alle Lehrkräfte haben eine Festanstellung, die Möglichkeiten zu Voll- oder Teilzeitarbeit jedoch werden genutzt.

### 1.3.4 Lehrerbildung (Fort- und Weiterbildung)

Tabelle 9 - Stärken und Herausforderungen der Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte auf Schulebene

Kategorien	Stärken	Herausforderungen
<b>3. Kontinuierliche Fort- und Weiterbildung</b>	Alle Vollzeit-Sportlehrkräfte nehmen an Fortbildungen teil.	

### 1.3.5 Flexibilität im Lehrplan

Tabelle 10 - Stärken und Herausforderungen der Flexibilität im Lehrplan auf Schulebene

Kategorien	Stärken	Herausforderungen
<b>1. Sportunterricht</b>	Der Inhalt des Sportunterrichts variiert, wobei ein großes Spektrum verschiedener Inhalte mit Schwerpunkt auf klassischen Sportarten wie Leichtathletik oder Turnen abgedeckt wird, während Kämpfen oder Tanz in einigen Schulen nicht unterrichtet werden. Die Beurteilungskriterien werden den Eltern an den meisten Schulen bekanntgegeben. In den Grundschulen liegt die für den Sportunterricht vorgesehene Zeit zwischen 210 und 315 Minuten pro Woche.	Nicht alle Schulen geben Schwimmunterricht. Nicht alle (jedoch die meisten) Schulen haben Beurteilungskriterien für den Sportunterricht, einige haben diese nur teilweise. Der Fokus liegt auf ergebnisorientierten Beurteilungen, welche der Fachbereich Sport bestimmt. Die meisten, jedoch nicht alle Schulen, haben spezifische Lernergebnisse definiert. Die vorgesehene Zeit der Lehrkräfte für Sportunterricht liegt zwischen 120 und 2340 Minuten.
<b>2. Schulsport</b>	Die meisten Schulen bieten zusätzlich zum Sportunterricht Schulsport an, der teilweise gratis und teilweise mit einer Gebühr verbunden ist. Der Schulsport wird von externen Übungsleiter*innen oder von Sportlehrkräften angeboten. Die meisten Schulen nehmen an Schulvergleichswettbewerben teil (zwischen 2 und 25 pro Jahr).	Der Schulsport könnte von mehr Schüler*innen genutzt werden (durchschnittlich sind 31.57 % der Schüler*innen beteiligt). Es gibt keine signifikante Teilnahme am Schulsport von Mädchen, Schüler*innen mit besonderem Förderbedarf, Schüler*innen mit niedrigem sozioökonomischem Status, Roma oder Migranten. Die Anzahl der Schulsportaktivitäten variiert zwischen 0 und 21-mal und zwischen null und 1260 Minuten pro Woche. Die Anzahl der angebotenen Aktivitäten schwankt zwischen 1 und 18 Angeboten.
<b>3. Andere Formen körperlicher Aktivität</b>	Die meisten Schulen implementieren Pausenaktivitäten, welche hauptsächlich von Sportlehrkräften betreut werden. Die meisten Schulen stellen außerschulische Aktivitäten zur Verfügung, eingeschlossen körperliche Aktivitäten und Sport nach der Schule (ca. die Hälfte der teilnehmenden Schulen) sowie kulturelle und gesellschaftliche Aktivitäten.	Obwohl 14 Lehrkräfte körperliche Aktivitäten nutzen, um das Lernen in anderen Fächern zu fördern, ist dies lediglich in einer Schule als besonderes Merkmal verankert. Nur 1/3 der Schulen fördern einen aktiven Schulweg.

## Fazit

Der DSLV und das WGI stimmten überein, dass die zwei vorgesehenen Dimensionen "Sportstätten, Ausstattung und Ressourcen" und "Flexibilität im Lehrplan" im IO1 Dokument nicht ausreichen. Zudem müssen zwei weitere Dimensionen des ESQ für den Schüler\*innenfragebogen EPQ umformuliert werden.

### Kommunale Partnerschaften

1. Öffentlich, Indikator 3
2. Privat, Indikator 1, 2, 3 und

"Lehrerbelegschaft", umformuliert zu "Arbeitskraft der Lernenden"

1. Wöchentliche Arbeitszeit; Indikator 1, 3, 4

### Demographie, Indikator 1, 2 (und Geschlecht)

Abgesehen von diesen Dimensionen, Kategorien und Indikatoren des ESQ für den EPQ, schlagen wir dies insgesamt mit Referenzen zum ESQ als einen sogenannten Teil A des EPQ vor. Es sollte einen Teil B des EPQ geben, der in Beziehung mit bekannten Regelungen zur Überprüfung von Lernergebnissen im Sportunterricht (NELAS) essentiell angestrebte Ergebnisse des Sportunterrichts und des Schulsports bezüglich Verhaltensvariablen erfasst. Wir werden ein Beispiel dieses neuen Teil B des EPQ in Bezug auf die Kurzversion des IPAQ für Kinder hinzufügen.